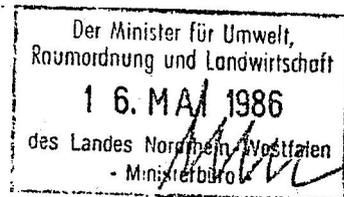


F.D.P. - LANDTAGSFRAKTION  
NORDRHEIN - WESTFALEN  
*Dr. Achim Rohde*  
DER VORSITZENDE

An den  
Minister für Umwelt, Raumordnung  
und Landwirtschaft  
Herrn Klaus Matthiesen  
Schwannstraße 3

4000 Düsseldorf 30



Betr.: Naturschutzausweisung "Düffel" im Kreis Kleve

Sehr geehrter Herr Minister Matthiesen,

meine wohl auch von Ihnen getragene Überzeugung, erfolgreichen Naturschutz nur mit und keinesfalls gegen die betroffenen Landwirte durchzuführen, veranlaßt mich, Sie persönlich wegen der von Ihnen beabsichtigten ordnungsbehördlichen Verordnung über die Festsetzung des Naturschutzgebietes "Düffel-Kellener Altrhein und Flußmarschen" im Kreis Kleve anzusprechen:

Die Tatsache, daß ein ca. 4.000 ha großer, in landwirtschaftlicher Nutzung befindlicher Bereich naturschutzwürdig ist, beruht gerade auf den langjährigen Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen der vor Ort tätigen Landwirtschaft. Die Landwirte haben auf eigenem Grund im Zusammenhang mit Gewässerpflegemaßnahmen in erheblichem Umfange zweckentsprechende Anpflanzungen - wohl in Abstimmung mit der unteren Landschaftsbehörde - vorgenommen.

Nachdem Sie sich auch selbst von der Berechtigung des Protestes der betroffenen Landwirte über den ersten Vorschlag einer ordnungsbehördlichen Verordnung zur **endgültigen** Unterschutzstellung des Gebietes überzeugt hatten, ist nunmehr der Entwurf der Verordnung so, daß er **inhaltlich** von den betroffenen Landwirten akzeptiert wird. Ich glaube, daß diese Veränderung auf die berechtigten Bedürfnisse der vor Ort tätigen Landwirte ein richtiger Schritt war. Der Erfolg ist deutlich: Die Landwirte tragen **inhaltlich** Ihren Entwurf voll mit!

Jedoch die Umsetzung erzeugt Probleme. Die betroffenen Landwirte - und auch ich! - können nicht nachvollziehen, daß sie aufgrund der bisherigen, naturschutzorientierten landwirtschaftlichen Nutzung dieses Gebietes als "Belohnung" nunmehr eine repressive Unterschutzstellung von oben erfahren sollen.

Auch die TA Luft gibt die Möglichkeit, statt Verordnung von oben kooperativen Umweltschutz zu praktizieren. Recht ist unteilbar; weder das Naturschutzgesetz, noch RAMSAR-Konvention schreiben die Art und Weise der Unterschutzstellung vor. Auch Ihr Amtsvorgänger Deneke war bereit, hier im Bereich der Düffel zu Vertragslösungen zu kommen. Die Bereitstellung von Finanzmitteln war seinerzeit - so Deneke - lediglich mit Hilfe einer ordnungsbehördlichen Verordnung möglich. Damals! Heute ist dies sicherlich keine unüberwindbare Hürde mehr!

Wenn also weder die Bereitstellung von Geldern für den Naturschutz, noch das nationale Gesetz, noch internationale Vereinbarungen die **formale** Art der Sicherstellung vorschreiben, warum dann Naturschutz **gegen** die Betroffenen mit einer Verordnung durchsetzen?

Das haben die betroffenen Landwirte nicht verdient! Sie sollten vielmehr unterstützt werden in ihrem Engagement für Natur und Landschaft, d.h. man sollte auf die Vorstellungen der Landwirte nach vertragsrechtlicher Regelung des Naturschutzes eingehen.

Der Brief der Landwirte an Sie vom 29.4.1986, der diese Vorstellungen konkretisiert, wird nach meinem Kenntnisstand von mehr als 80 % der Betroffenen unterstützt. Welch ein Erfolg für den Naturschutz! Dieser Erfolg darf nicht durch Formalien infrage gestellt werden! Rechtssicherheit und Rechtsanspruch auf Gewährung von Entschädigung, Beihilfe usw. können nur Grundlage einer fairen Vertragspartnerschaft zwischen Land und Betroffenen sein. Deshalb unterstütze ich nachdrücklich diese Vorstellung der betroffenen Landwirte.

Gerade das wegen seiner Größe und der öffentlichen Diskussion bedeutsame Gebiet "Düffel" gibt die Chance, nicht nur inhaltlich, sondern auch in der formellen Abwicklung als Pilotprojekt für weitere Flächensicherung hinsichtlich des Naturschutzes im Lande Nordrhein-Westfalen zu dienen.

Ich wäre deshalb Ihnen, sehr geehrter Herr Minister Matthiesen, sehr dankbar, wenn Sie die Vorstellungen der betroffenen Landwirte über die Art und Weise der Ausweisung als Naturschutzgebiet im Sinne vertragsrechtlicher Regelung voll inhaltlich unterstützen und in Ihrem Hause dafür Sorge tragen würden, daß auch Ihre Vorstellungen unverzüglich umgesetzt werden.

Natur-, Landschafts- und Umweltschutz in dieser Art der Kooperation zwischen Betroffenen und der öffentlichen Hand praktiziert, findet immer die engagierte Unterstützung der F.D.P.

Wenn dies die gemeinsame Linie zukünftigen Handelns ist, so können Sie immer mit mir rechnen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Achim Rohde